Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.



Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus“ auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 445. Mittwoch, 15. Dezember 1869.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

38. Sitzung vom 13. Dezember.

Der Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Am Ministertische die Herren Graf Eulenburg, Camphausen, Geh. Rath Wollny, Meinecke.

Nach geschäftlichen Mittheilungen legt der Minister des Innern den Entwurf, betreffend die Landesbank in Wiesbaden vor, welcher an dieselbe Kommission geht, die über die analogen Entwürfe für Hannover und Kassel zu berichten hat.

Das Haus tritt in die Tages-Ordnung ein: Berathung über das Konsolidationsgesetz.

Referent Abg. v. Hennig konstatirt, daß mehrere Druckfehler im Berichte stehen geblieben sind; so ist das Gesetz im Ganzen mit 17 gegen 13, nicht mit 17 gegen 15 Stimmen angenommen worden.

Zur General-Diskussion melden sich 13 Redner für, 10 Redner gegen die Vorlage. Gegen den Entwurf nimmt zuerst das Wort der Abg. Glaser (konservativ). Das Gesetz ist das wichtigste dieser Session. Es handelt sich hier um die Abänderung der Grundlagen unserer Finanz-Ordnung. Das Gesetz stellt sich als eine Finanzmaßregel zur Deckung eines augenblicklichen Bedürfnisses dar und als ein organisches Gesetz. Diese Verbindung ist bedauerlich, denn es ist bedenklich im höchsten Grade. Werden denn die Voraussetzungen, ein Defizit zu decken, durch Thatsachen bestätigt? Gesetzt, es bestehe das Defizit, so wird diese Maßregel dasselbe nicht decken, und die Drohung mit dem Steuerzuschlag nach Verwerfung des Gesetzes ist nicht schwerwiegend, denn nicht der Finanzminister, sondern wir bewilligen den Zuschlag oder verwerfen ihn. Mit uns muß sich der Minister verständigen, aber nicht auf diesem Wege. Die gebotene organische Einrichtung, welche geschaffen werden soll, besteht darin, daß man sagt: es ist eine schlechte Erfindung, seine Schulden zu bezahlen, die man nur bezahlen soll, wenn man das Geld nicht anders verwenden kann. Man hat von der Einführung einer Rentenschuld gesprochen; eine solche besteht in Frankreich, aber nicht in England, denn Rentenschuld berechtigt weder Staat noch Gläubiger zur Tilgung, und diese Berechtigung besteht in England. In Frankreich besteht übrigens auch eine Zwangstilgung. Was hier eingeführt werden soll, ist keine Rentenschuld, sondern eine Maßregel für Zeiten der Verlegenheit. Durch alle Zeiten ist es die Ansicht aller Finanzmänner gewesen, daß die Tilgungspflicht die Grundlage geordneter Finanzverhältnisse ist. Beispiele hiervon zeigen Amerika, England, in welchem letzteren in kurzer Zeit 47 Millionen Pfd. Sterl. getilgt worden sind. Die ganze Kraft des Volks daran zu wenden, das Land von Schulden zu entlasten auf gesetzmäßigem Wege, nicht mit beliebiger Tilgung: — das ist eine großartige Maßregel, welche in England mit Erfolg durchgeführt worden ist. Und in Frankreich? Da hat Napoleon sofort die Tilgungspflicht eingeführt, welche von Louis Philipp verringert wurde, aber das organische Gesetz vom 11. Juli 1866 weist wiederum bedeutende Summen zur Schuldentilgung an und legt der Tilgungskasse umfassende Pflichten auf. In den letzten 3 Jahren sind für die 3prozentige Rente auf diese Weise 25 Millionen verwendet worden. 1865 betrug die Schuld 13 Milliarden, Ende 1868 nur noch 10 Milliarden Francs. Das ist das Resultat des Gesetzes von 1866. Auch in anderen Staaten schlägt man nicht den Weg ein, seine Schulden nicht zu bezahlen? Bei uns war die alte Schuld auf die Domänen reduzirt und 1895 werden diese Schulden getilgt sein. Da sah man einen wohldurchdachten Plan, der auch einen Staatsschatz für die Noth schuf, um zu vermeiden, dann zu neuen Anleihen zu schreiten. Der jetzige Weg ist nicht der richtige, das anzubahnende System bedenklich. Wenn man sagt, es bleibe doch noch ein bedeutendes Tilgungsquantum übrig, so ist darauf hinzuweisen, daß schon nächstes Jahr dasselbe um mehrere Millionen vermindert wird. Der Grund ist nicht stichhaltig. Die Regierung thut nicht wohl daran, diesen Weg einzuschlagen. Wir müssen noch bedeutende Summen aufnehmen, der Handelsminister braucht Geld, da werden wir fragen müssen, ob wir das Geld hergeben, wenn wir wissen, daß die Zinsen auf lange Zeit gezahlt werden müssen, ohne daß sie sich vermindern. Mit der vorgeschlagenen Maßregel führt man auch nicht einmal eine Einheit der Staatsschulden herbei, das Gesetz ist also nicht einmal opportun. Ich frage: Wird die Zinsenlast vermindert? Das ist doch das Wichtigste bei solchen Gesetzen, und das hat auch die französische Regierung nicht aus dem Gesichte verloren. Ich will bis zum Jahre 1873 nicht tilgen, dann ein geringeres Tilgungs-Quantum einführen, dann kommen wir zur erträglichen Last einer 3½prozentigen Schuld. Nehmen Sie dies Gesetz in dieser Form im Interesse des Vaterlandes nicht an; es führt uns auf eine bedenkliche abschüssige Bahn. (Es sind drei neue Amendements eingereicht, die noch nicht gedruckt sind.) Wir werden dieselben bei der Spezial-Diskussion mittheilen.

Abg. Grumbrecht (für die Vorlage): Vorredner hat sich in die größten Widersprüche verwickelt. Das Gesetz mag durch das Defizit veranlaßt sein, aber es verfolgt nicht den Zweck, Defizits zu decken. Jede große Maßregel wird natürlich unter den verschiedensten Gesichtspunkten beleuchtet; aber was der Abg. Glaser will, stellt Alles auf den Kopf. Die Glaserschen Zahlen sind schwer sofort zu widerlegen, aber die Zahl von 3 Milliarden, um die sich die Schuld in Frankreich in 3 Jahren vermindert haben soll, ist gewiß falsch. Davon habe ich nichts gehört. Nach unserer Staatsschuldentilgung werden die Schulden in 20 Jahren getilgt. Denken Sie, was für Kapitalien da der Nutzbarmachung nach modernen Prinzipien entzogen werden!! In Frankreich sind 168 Millionen bei der Konversion gewonnen worden, sagt der Abg. Glaser, aber er vergißt, welche Höhe die Schuld selbst erreicht hat. Wie dem auch sei: vergessen Sie doch nicht, mit welcher Schuldenlast England und Frankreich behaftet sind, welch Staatsvermögen wir haben und wenn man da den Stand der Papiere dort und hier vergleicht, so ergiebt sich eine Erscheinung, die zum Nachdenken Anlaß giebt. Als der Minister seine Maßregel, diese große Reform, zum ersten Male andeutete, fand er allgemeinen Beifall, und jetzt zeigen sich nicht blos Gegner wegen der Form der Maßregel, sondern auch prinzipielle Gegner und wo? auf den extremen Seiten. Daraus folgt, daß das Gesetz die richtige Mitte trifft, daß wir uns mit der mittelmäßigen Maßregel zufrieden geben sollen. Prüfen Sie alle Gesetze auf das Strengste und Sie werden nicht finden, daß die Rechte der Gläubiger verletzt werden. Das Gelingen der Maßregel hängt von Faktoren ab, die sich der Bewachung entziehen, z. B. von der Stimmung des Publikums. Ich glaube an das Gelingen und irre ich mich, so entsteht der Vortheil, daß die Maßregel Niemanden schädigt, daß Schuldenmachen vereinfacht. Unsere Verhältnisse werden sich ganz anders gestalten, wie in Frankreich und England, gerade wegen unseres großen Staatsvermögens. Die Absicht des Gesetzes ist ja auch nicht, die Tilgungspflicht zu beseitigen, sondern nur freie Bewegung zu schaffen. Das muß ich immer wieder betonen. Nehmen Sie den Entwurf mit den Kommissionsvorschlägen an, lehnen Sie die Anträge des Abg. Glaser ab. Wir nähern uns dann dem System der Staaten, die trotz enormer Schulden großen Kredit haben.

Abg. Richter (Königsberg): Meine Opposition gegen das Gesetz beruht auf anderer Grundlage als die des Abg. Glaser. Der Minister hat am ersten Tag nichts von dem zeitweisen Verzicht auf das Recht des Staates gesagt. Finanziell wird dadurch das Gesetz für mich unannehmbar; der Verzicht widerspricht den Grundprinzipien des Gesetzes, welche die Aufhebung der Tilgungspflicht und die Konsolidation sind. Erstere soll eine freiere Bewegung geben. Der Verzicht auf das Recht enthält eine Beschränkung. Der Minister macht dadurch die linke Hand frei, schlägt aber die rechte in Fesseln. Der Verzicht widerspricht auch dem Prinzip der Konsolidationen. In dem Maße, als der Cours der Obligationen steigt, vertheuert sich der Staat den Rückkauf, und verzichtet der Minister, so verschränkt er sich die etwaigen anderen Vortheile. Gut ist es, daß der Minister 4½prozentige Obligationen vorzieht, denn dann ist die Möglichkeit einer Zinsreduktion nicht verschlossen. Wenn die Gläubiger nicht erwarten, daß das Kündigungsrecht der Staaten in den nächsten Jahren eine thatsächliche Bedeutung nicht haben wird, so ist es erst recht nicht unnütz, auf das Kündigungsrecht zu verzichten. Dieses Recht ist kostbar, heut mehr als vor wenigen Tagen, denn dazwischen liegt die Botschaft des amerikanischen Präsidenten, der ein anderes Finanzsystem verfolgt als unser Finanzminister. Setzt Amerika die Zinsen zurück, so erfolgt eine Rückströmung der Kapitalien, welche vortheilhaft wirken wird auf unsere Staatspapiere, die dann nicht entfernt sein werden von pari. Auch in Preußen liegen günstige Momente vor, die ein Steigen der Staatspapiere erwarten lassen. Der Cours der preußischen Papiere ist wohl um 7 pCt. gefallen; sieht man aber auf Krieg, Noth, die Ausgabe vieler Anleihen, die Schilderung des Grafen Bismarck von der Finanzlage, so muß man sich wundern, daß die Papiere nicht noch mehr gefallen sind. Wird der Verzicht ausgesprochen, so haben wir jährlich bis 1884 eine Million Zinsen mehr zu zahlen, vielleicht noch länger. Grade die gemachten Erfahrungen weisen auf diese Eventualitäten hin, sowohl bei den 5prozentigen, wie bei den 4prozentigen. Der Minister will für sich, aber nur für sich, ohne die anderen Faktoren, die freie Bewegung. Der höhere Kultus- und Handelsetat im nächsten Jahr, die uns als Lockspeisen so nahe hingehalten worden, daß uns der Wohlgeruch beinahe betäubt hat, werden sich als Schaugerichte erweisen, die wieder abgetragen werden, sobald Graf Bismarck vom Reichstag die Regelung des Militäretats erhalten haben wird, der von dem 66-Millionen- und dem 45-Mill.-Kredit von 1866 zehrt. Werden wirklich die Retablissementsgelder aus jenen Fonds verwendet? Wir haben keine Kontrole darüber. Das Pauschquantum von 1866 reicht für die jetzige Militärorganisation nicht aus, wird nie reichen. Wollen Sie die Tilgungspflicht heut beschränken, so bleibt es nicht dabei. In zwei Jahren kommt eine neue Konsolidirung, haben Sie A gesagt, so müssen Sie auch B sagen und alles auf Konto des Militäretats. Es wird konsolidirt zu Gunsten des Militär-Etats; wir sollen nützliche Ausgaben einschränken, um künftige Generationen zu schützen. Lehnen Sie zum Schutze der jetzigen Generation das Gesetz ab.

Abg. v. Kardorff (freikonservativ) tritt den Ausführungen der Vorredner entgegen, (die chinesische Gesandtschaft erscheint in der Diplomaten-Loge) namentlich dem Abg. Richter, dessen Angaben über das Verhalten des Ministers er in der Kommission zum Theil rektifizirt. Je mehr der Cours unserer Papiere steige, desto leichter werde sich die Konversion durchführen lassen. Was die Militärlast angeht, so habe ja das Haus das Recht, ein Wort mitzusprechen. Andererseits habe man vielleicht der Marine, der Landeskultur größere Opfer zu bringen. Der preußische Staatskredit habe mit der vorgeschlagenen Maßregel nichts zu thun; der beruhe auf ganz anderen Grundlagen. Redner geht dann auf die gegen das Gesetz erhobenen Bedenken, was die Rechte der Staatsgläubiger betrifft, ein und weist nach, daß diese Rechte keineswegs geschädigt werden, daß andererseits den Gläubigern große Vortheile gewährt werden. Das Amendement Hoverbeck bringt die konstitutionellen Bedenken zum Ausdruck und geht auf das Budgetrecht zurück. Es sei erklärlich, daß eine Erweiterung des Budgetrechtes angestrebt werde, aber man müsse doch an die Folgen der Verwerfung des Gesetzes denken, wenn man dieses Ziel der Erweiterung verfolgt. (Ein neues Amendement vom Abg. Lasker wird eingereicht zu §. 6.)

Abg. v. Bonin (gegen) schließt sich dem Vertrauen des Vorredners auf den Finanzminister vollkommen an. (Im Hause herrscht große Unruhe, welche das Verstehen erschwert.) Redner meint, man befinde sich der Vorlage gegenüber in einer eigenthümlichen Lage und zwar wegen der Verbindung der Maßregel mit dem Defizit. Man soll da ein Risiko übernehmen, dessen Tragweite sich noch nicht übersehen lasse, ohne jede genügende Vorverhandlung. Stehe das Defizit mit der Vorlage in Verbindung, so sei eine gründlichere Erwägung der Verhältnisse Preußens nothwendig, als sie bis jetzt stattgefunden habe. Die Konsolidation werde die erwarteten Resultate schwerlich haben, der von der Regierung vorgeschlagene Weg sei nicht der alleinige. Es hätte sich vielleicht empfohlen, nur für die Zukunft ein neues System zu adoptiren.

(Schluß folgt.)

Deutschland.

□ **Berlin,** 13. Dezember. An den äußern Vorgang, daß Graf Bismarck einige Vorträge bei Sr. Majestät dem Könige gehabt hat, wird von einigen Zeitungen die Mittheilung geknüpft, daß Graf Bismarck seine Geschäfte wieder in ihrem ganzen Umfange übernommen habe, und daraus auf den Ablauf seines Urlaubs und die vollständige Wiederherstellung seiner Gesundheit geschlossen. Graf Bismarck hat indessen nur ausnahmsweise Geschäftsvorträge bei dem Könige gehabt und die laufenden Vorträge über die auswärtigen Angelegenheiten werden Sr. Majestät nach wie vor vom Unterstaats-Sekretär v. Thile gehalten. Die Nachricht, daß Graf Bismarck seine Geschäftsthätigkeit in ihrem ganzen Umfange wieder angetreten habe, ist demnach nicht begründet. — Die Annahme der Konsolidations-Vorlage wird in Regierungskreisen für gesichert gehalten, sowohl im Abgeordnetenhause als im Herrenhause. Die Annahme im Herrenhause erscheint um so zweifelloser, als in demselben schon früher ein Antrag vom Grafen Arnim, also von konservativer Seite, gestellt worden ist, der sich in derselben Richtung bewegte, wie die Konsolidations-Vorlage.

Berlin, 14. Dezember. Se. Maj. der König arbeitete gestern Vormittags mit dem Vertreter des Civil-Kabinets Geh. Ober-Regierungsrath Wehrmann, nahm den Vortrag des Geh. Hofrathes Bork entgegen, hatte eine Unterredung mit dem Kultusminister v. Mühler und machte dann eine Spazierfahrt.

— Der König und die Königin sind vom Magistrat, dem Patron der St. Thomaskirche, deren Einweihung am 21. d. M. erfolgt, zur Theilnahme eingeladen worden.

— Dem Präsidenten v. Forckenbeck ist am 10. Dezember folgendes Schreiben vom Staatsministerium zugegangen:

„In der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 6. v. M. ist die Anfrage an die Staatsregierung gerichtet worden, ob nach ihrer Auslegung der Gesetze über die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und des ehemaligen Kurfürsten von Hessen eine Rechnungslegung über die mit Beschlag belegten Gelder an den Landtag stattzufinden habe, oder ob die Staatsregierung von einer solchen Rechnungslegung befreit zu sein glaube. Mit Bezug hierauf beehren wir uns die gewünschte Erklärung dahin abzugeben, daß über diejenigen von der Beschlagnahme getroffenen Gelder, welche in Gemäßheit des Staatshaushalts-Etats aus der Staatskasse zu zahlen sind, die Rechnungslegung durch den Nachweis der Verausgabung an die empfangsberechtigten Stellen zu bewirken sein wird. Eine derartige Zahlung ist indessen durch den Staatshaushalts-Etat nur insofern vorgesehen, als unter den Apanagen der dem ehemaligen Kurfürsten von Hessen durch die Hofdotations-Urkunde vom Jahre 1831 bewilligte, durch den Vertrag vom 17. September 1866 zugesicherte Betrag von 300,000 Thlr. enthalten ist, von welchem nach §. 4 a. a. O. die jährlichen Ueberschüsse nach Fixirung der Hofetats dem Kurfürsten baar gezahlt werden sollten. Diese Ueberschüsse sind nach Eintritt der Beschlagnahme an die mit der Verwaltung beauftragte Behörde abzuliefern, worüber dem Landtage in der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt der Nachweis geführt werden wird.

Ueber die Verwendung der in Beschlag genommenen Gelder, sowohl des Königs Georg, als des ehemaligen Kurfürsten von Hessen, glaubt dagegen die Staatsregierung zur Rechnungslegung an den Landtag nicht verpflichtet zu sein, indem die Einnahmen und Ausgaben nicht für Rechnung der Staatskasse, sondern der depossedirten Fürsten erfolgen. Was insbesondere die Ausgaben betrifft, so würde die Verwendung derjenigen Summen, welche der politischen Ueberwachung der gegen Preußen gerichteten Umtriebe gewidmet sind, sich ihrer Beschaffenheit nach der Veröffentlichung entziehen.

Die Staatsregierung glaubte aber die allgemeine Mittheilung machen zu sollen, daß sich der von ihr bei den Verhandlungen über die Beschlagnahmegesetze geäußerten Erwartung gemäß solche Ausgaben, welche vermöge ihrer Bestimmung zur unmittelbaren oder mittelbaren Abwehr feindlicher Unternehmungen in die Kategorien der §§. 2 der Verordnung vom 2. März 1868 und des Gesetzes vom 15. Februar 1869 fallen, in den neu erworbenen Landestheilen zahlreich genug ergeben haben, um es nicht zur Ansammlung von Beständen aus den Revenüen der sequestrirten Vermögensmassen kommen zu lassen.

Euer Hochwohlgeboren ersuchen wir ganz ergebenst, den Inhalt dieses unseres Schreibens gefälligst zur Kenntniß des Hauses der Abgeordneten zu bringen.

Das Staatsministerium.
v. Roon. Itzenplitz. v. Mühler. v. Selchow.
Graf zu Eulenburg. A. Leonhardt. Camphausen.

An den Präsidenten des Hauses der Abgeordneten Herrn v. Forckenbeck Hochwohlgeboren.“

Kiel, 12. Dezember. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die Königliche Brigg „Rover“ am 10. d. von Oporto in St. Roque angekommen.

Darmstadt, 13. Dezember. Die bei der Kammer eingereichte Vorlage des Kriegsministeriums fordert die Summe von 300,000 Gulden zur Errichtung der Landwehr.

Ausland.

Wien, 13. Dezember. Der Kaiser hat den Reichsrath mit folgender Thronrede eröffnet:

Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsraths! Indem ich Sie heute neuerdings um mich versammele, heiße ich Sie herzlich willkommen. Es geschieht dies mit jener Genugthuung, welche mir der Rückblick auf Ihre vom patriotischen Geiste beseelte, erfolgreiche Thätigkeit in der abgelaufenen Session gewährt und mit jenem Vertrauen, auf welches Sie durch dieselbe einen gerechten Anspruch erworben haben. Unleugbar ist die fortschreitende Entwickelung, welche das durch die Vorsehung meiner Obhut anvertraute Reich auf Grundlage der verfassungsmäßigen Institutionen nach allen Richtungen erfahren hat. Aber so sehr auch das anerkennende Urtheil, welches staatsmännische Einsicht daheim und auswärts dieser Entwickelung zollt, geeignet ist, den Muth und das Vertrauen für die Erfüllung einer großen Pflicht zu stärken, so groß sind doch auch die Aufgaben, welche noch zu lösen sind. Der Durchführung des Wehrgesetzes hat in einem Theile des Reiches die Bevölkerung bewaffneten Widerstand entgegengesetzt; er hat zur Verhängung von Ausnahmemaßregeln genöthigt, über welche Ihnen meine Regierung die verfassungsmäßige Vorlage machen wird. Ich beklage die Verirrung, welche hierzu Veranlassung gegeben hat, auf das Tiefste und indem ich hoffe, daß ihr ein baldiges Ziel gesetzt wird, habe ich meine Regierung beauftragt, die traurigen Folgen derselben, sobald der gesetzliche Zustand wiederhergestellt sein wird, nach Kräften zu mildern.

Sie werden mannigfachen Anlaß haben, das Werk der Gesetzgebung weiter zu führen und an einer Reihe von Vorlagen über die wichtigsten Zweige der Rechts-

pflege und der Verwaltung, welche Ihrer Berathung theils in der letzten Session übergeben wurden, theils jetzt übergeben werden, denselben Geist des Fortschritts, wie der Mäßigung und der Einsicht in die eigenthümlichen Verhältnisse und wirthschaftlichen Bedürfnisse des Reiches zu bewähren, welche Ihre bisherigen Schritte auf dem Wege der Gesetzgebung geleitet hat. Es gilt aber weiter, nicht blos diesem Schaffen, sondern auch seinen Grundlagen in der Verfassung selbst jene allgemeine und thatsächliche Anerkennung zu erwerben, welche ihnen noch zu meinem lebhaften Bedauern von mancher Seite versagt wird. Haben sich aus den seitherigen Erfahrungen Aenderungen an der Verfassung als wünschenswerth herausgestellt, so ist der Weg in der Versammlung selbst geboten. Die meisten Vertretungen meiner Königreiche und Länder haben sich mit jenen Fragen, welche sich auf die Wahl in den Reichsrath beziehen, eingehend beschäftigt. Meine Regierung wird dem Reichsrathe hierüber Mittheilung machen und ihn in die Lage setzen, die seinem Wirkungskreise zustehenden Beschlüsse zu fassen. Wird in Beziehung auf diese wichtige Frage die wünschenswerthe Uebereinstimmung erzielt, so kann auch mit um so mehr Zuversicht der Lösung aller übrigen, auf die Verfassung abzielenden Fragen entgegengesehen werden. Wenn aber die Form der Verfassung jeder Art von Anschauungen und Wünschen in Beziehung auf ihre Weiterbilduug freiesten Raum zur Geltendmachung gewährt, so sind demselben allerdings in dem Wesen des Reiches nach mehr als einer Richtung Grenzen gezogen. Nicht ohne die sorgsamste Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Königreiche und Länder und deren berechtigtes Verlangen, diese in selbstständiger Weise zu ordnen, ist die Verfassung geschaffen worden. Ich erwarte, daß die Absicht, diesem Verlangen engere Grenzen zu ziehen, als es die Kraft und Macht des Reiches nach innen und außen gebieterisch fordert, dem allseitigen Wunsche der Verständigung nicht in den Weg treten werde; aber ich besorge auch nicht, es könnte dies dauernd durch die Absicht geschehen, sie auf Kosten der Gefahr für das Reich zu erweitern. Ich bin gewiß, daß alle meine Völker sich mit mir in der Ueberzeugung einigen, daß der Ruhm einer ehrwürdigen Vergangenheit, nur durch klare Erkenntniß der Gegenwart erneuert, durch ein Verkennen derselben nur zu leicht verdunkelt werden könne. Ich schöpfe auch in dieser Beziehung meine zuversichtliche Hoffnung aus jenen patriotischen Gesinnungen, auf welche ich gleich meinen Vorfahren noch niemals vergebens vertraut habe; ich schöpfe sie aus der Erwägung, daß jene Gesinnung, welche an der Wohlfahrt des Reiches als der Bedingung des wahren Interesses der Königreiche und Länder mit treuer Ueberzeugung festhält, auch die Vereinigung widerstrebender Absichten sicher herbeiführen werde und müsse.

Freudig werde ich es begrüßen, wenn diese meine Erwartungen sich erfüllen, wenn meinen Absichten, die von aufrichtiger Liebe für alle meine Völker geleitet sind, die richtige Einsicht in das eigene Interesse und das gleiche warme Gefühl der Pflicht für Wohlfahrt und Ruhm des Reiches entgegen kommen.

Geehrte Herren! Es war mir erfreulich, Sie bei der Heimkehr von einer großen Reise zu begrüßen, welche ich jüngst, und zwar in Länder unternommen habe, mit denen einen regen und wachsenden Verkehr zu unterhalten vorzugsweise wir berufen sind. Mit Genugthuung spreche ich es aus, daß ich überall warmen Sympathien für unser Vaterland und dessen Zukunft begegnete. Ein den Unternehmungsgeist und die Beharrlichkeit seiner Urheber ehrendes Werk, an dessen Einweihung ich mich betheiligte, verspricht in seiner Entwickelung unserm Handel und unserer Industrie ein neues Gebiet für jene fortschreitende und schaffende Thätigkeit, deren Förderung ich Ihrer sorgfältigsten Erwägung empfehle. Es ist dies eine Aufgabe, welcher Alle, die dazu berufen sind, sich um so ungestörter hingeben dürfen, als die friedliche Lage nach außen dazu in unzweideutiger Weise auffordert und unsere Beziehungen nach allen Seiten, und auch da, wo vorübergehende Erscheinungen sie zu trüben schienen, eine freundliche und beruhigende Gestaltung gewonnen haben.

Unterstützt von diesen befriedigenden Verhältnissen, sehe ich der Zukunft festen Muths entgegen und erwarte, daß er auch Sie, geehrte Herren, bei ihrem Wirken beseelen und glücklich zum Ziele führen werde.

Paris, 12. Dezember. „Public" meldet, daß der Kaiser sämmtliche Minister heute Nachmittag um 5 Uhr nach den Tuilerien beschieden hat. Die Zusammenberufung ist eine unerwartete, sie bezeichnet eine Aenderung in den Entschließungen des Kaisers, welcher in dem gestrigen Minister-Konseil bestimmt hatte, das Ministerium beizubehalten.

Florenz, 13. Dezember. Sella ist bei der Kabinetsbildung heute auf neue Schwierigkeiten gestoßen; Lanza wird wieder als künftiger Minister des Innern bezeichnet. — Der Arno ist erheblich gefallen, so daß für Pisa eine weitere Gefahr nicht zu befürchten ist. Man glaubt, daß bei der Ueberschwemmung am Sonnabend etwa 40 Personen umgekommen sind; 15 Leichen sind bereits aufgefunden.

Messina, 13. Dezember. Die Fregatte „Elisabeth" hat Messina heut Nachmittag passirt. Der Kronprinz und sein Gefolge befinden sich wohl. Auf der Ueberfahrt von Alexandrien war das Wetter gestner und vorgestern sehr stürmisch.

Spanien. Ans Tarragona vom 4. Dezember wird berichtet: „Gestern sind in Valls wegen Betheiligung am republikanischen Aufstande José Morato und Antonio Batel hingerichtet worden. Sie bestanden ihre Strafe ganz in der Nähe des Gefängnisses und zeigten große Ruhe. Das Publikum, an das sie einige Worte richteten, war sehr ergriffen. Man hörte lautes Schluchzen in der Menge, welche für die Seelen der Unglücklichen betete."

Petersburg, 12. Dezember. Die Meinung der einflußreichsten russischen Zeitungen geht dahin, daß die türkisch-egyptische Frage eine Lebensfrage ist; die Zukunft liege auf Seiten Egyptens. Diese Frage, welche temporär wohl beseitigt werden kann, wird jedoch unvermeidlich wieder erwachen, da sie einen Theil der orientalischen Frage bildet. Rußland und Frankreich sind, müssen und werden für Egypten sein, indem darin eins der vielen Motive der Annäherung zwischen diesen Mächten liegt. England und Oesterreich sind ohne Zweifel für die Türkei. Preußen ist direkt dabei nicht interessirt.

Pommern.

Stettin, 14. Dezember. Unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten v. Brauchitsch fand gestern Abend in der Börse die erste ordentliche General-Versammlung des „Stettiner Lokalvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger" statt. Nach dem vorgetragenen Verwaltungsberichte hat der erst seit dem Frühjahr d. J. konstituirte Verein außer verschiedenen Comité-Sitzungen auch am 5. Mai mit dem Provinzialverein eine gemeinschaftliche Sitzung gehalten, welcher in den Tagen vom 22. bis 27. April die Abhaltung des internationalen Kongresses in Berlin vorausgegangen, bei welchem der hiesige Lokalverein durch Herrn Dr. Prager vertreten war und sich von allen Seiten das lebhafteste Interesse für die Zwecke des Vereins kundgegeben hat. Das Statut des hiesigen Vereins hat unterm 3. März die erforderliche Bestätigung erhalten. In Folge des an die verschiedenen Behörden gerichteten Ersuchens, ihre Beamten zum Beitritt als Mitglieder des Vereins zu veranlassen, so wie des durch die öffentlichen Blätter untem 15. September erlassenen Aufrufes an das größere Publikum, resp. der in Cirkulation gesetzten Listen, sind bis ultimo November c. 120 Personen dem Verein als Mitglieder beigetreten. — Die Einnahmen haben bis zum 30. November, mit welchem Tage das Rechnungsjahr bestimmungsmäßig schließt, 138 Thlr., die Ausgaben 11 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. beiragen, so daß ein bei der hiesigen Sparkasse belegter disponibler Fonds von 126 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. verblieben, von welchem nach den Statuten die Hälfte an den Provinzial-Verein abzuführen ist. Nach dem Rechnungsabschlusse pro 1869 sind noch an Beiträgen 22 Thlr. 10 Sgr. von verschiedenen höheren Militärs eingegangen, welche indessen erst pro 1870 in Einnahme nachgewiesen werden können. Nachdem die Rechnung dechargirt war, machte der Herr Vorsitzende noch verschiedene Mittheilungen, von welchen wir erwähnen, daß zur Zeit in unserer Provinz noch in den Städten Anclam, Demmin, Lauenburg, Belgard, Schlawe und Neustettin Zweigvereine bestehen, auch anderweit solche in der Bildung begriffen sind. Als die nächste Aufgabe des hiesigen Vereins wurde besonders die Ausbildung von Krankenwärterinnen für die Vereinszwecke bezeichnet, indessen besonders betont, daß die zur Zeit vorhandenen geringen Fonds die Realisirung eines derartigen Vorhabens noch nicht ermöglichten und daß der Vorstand sich etwaige Vorschläge für spätere Zeit vorbehalten müsse. Derselbe hat von dem ihm zustehenden Rechte der Kooptation Gebrauch machend, Herrn Kommerzienrath Quistorp mit in den Vorstand berufen und giebt sich der Hoffnung hin, daß bei der Ausbildung von Krankenwärterinnen hauptsächlich auf seine Erfahrung und Unterstützung zu rechnen sein dürfte.

— In der gestrigen Monatsversammlung des hiesigen Gartenbau-Vereins gelangte zunächst das Programm der vom 12. bis 17. September 1870 in Greifswald abzuhaltenden Ausstellung von Gartenbau-Erzeugnissen zur Vertheilung. — Die nächste General-Versammlung des hiesigen Vereins wurde auf den 10. Januar, Abends 6 Uhr, festgesetzt und ersuchte der Herr Vorsitzende um zahlreche Betheiligung an derselben, damit die vorzunehmenden Wahlen des neuen Vorstandes, wie des Sekretärs, auch wirklich Majoritätswahlen würden. — Von Herrn Bernhard Thalacker in Erfurt waren Preiscourante eingesandt über Düten von geöltem Papier, welche sich zum Bedecken junger Pflanzen, die im Frühjahr aus Mistbeeten 2c. ins freie Land verpflanzt werden, vorzüglich eignen, um sie gegen Atmosphärenwechsel, Sonnenstrahlen, Schlossen, Schlagregen und Sturm zu schützen und dadurch ihr Wachsthum zu fördern. — Nach einigen weiteren geschäftlichen Mittheilungen setzte Herr Lehrer Linke sein schon in voriger Sitzung begonnenes Referat aus dem Lucas'schen Buche über Most-, Muß- und Dörrobstbereitung fort, indem er verschiedene Dörröfen beschrieb, die sich in oder auf jedem Kochheerde anbringen ließen. Der Gärtner des Züllchower Rettungshauses bemerkte dazu, daß er die beschriebene Darrmethode mit gutem Erfolge bereits seit Jahren zur Anwendung gebracht. Herr Hübner erwähnte hierbei, daß Schneidebohnen zum Zwecke des Dörrens nur in Salzwasser abgebrüht, dann geschnitten und schließlich im Schatten auf Luftdarren getrocknet werden dürften, und auf diese Weise behandelt, den Geschmack frischer Bohnen beibehielten. — Zur Beantwortung der im Fragekasten vorhandenen fünf Fragen übernahmen die Herren Obergärtner Schütz, Hübner und Koch jun. das Referat. Die erste derselben, welche lautete: „Wie bringt man Rosenkerne und Weißdornsamen schon im ersten Jahre zum keimen?" beantwortete Herr Schmiede-Wendorf sofort dahin, daß man diese Samen 24 Stunden in Salz- und dann 12 Stunden in Chlorwasser einweichen müsse.

— Es ist vorgekommen, daß Geistliche in die Heimath beurlaubte Rekruten (d. h. Militairpflichtige, die schon zu bestimmten Truppentheilen ausgehoben, jedoch augenblicklich noch nicht eingezogen waren) bei der Bestellung des Aufgebots nur darauf aufmerksam gemacht haben, daß sie durch ihre Verheirathung von der Ableistung des Militärdienstes nicht befreit werden, während dieselben einen Heirathskonsens des Landwehr-Bezirks-Kommandanten beizubringen gehabt hätten. Das Konsistorium der Provinz Preußen instruirt deshalb in einer Cirkular-Verfügung seine Geistlichen dahin, solche beurlaubte Rekruten ohne den entsprechen Heirathskonsens nicht zu trauen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bäcker Friedrich Schuschke zu Bütow die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

— Zum Gemeinde-Kirchenrathe der St. Jacobi-Gemeinde sind die Stadtverordneten Herren Sievert und Keil an Stelle der ausgeschiedenen Herren Stadtältesten Meister und Rieck gewählt.

— Wie alljährlich, beabsichtigt auch in diesem Jahre der Bredower Gesangverein zum Besten der Weihnachtsbescheerung dortiger armer Kinder am nächsten Sonnabend, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im Bredower Schützenhause ein Vokal- und Instrumental-Konzert zu veranstalten. Des edlen Zweckes wegen wünschen wir demselben eine recht rege Theilnahme.

— Auf einem auf der Silberwiese isolirt belegenen, von dem Holzmarkt und der Holzmarktstraße begrenzten Grundstück, befindet sich die Wasserglasfabrik des Herrn Propse in Hildesheim. Die Fabrikräume sind parterre, das Komtoir und die Wohnung des Prokuristen der Fabrik eine Treppe hoch belegen. Als der Letztere nun vorgestern Abend kurz nach 10 Uhr nach vierstündiger Abwesenheit nach Hause zurückkehrte, fand er die zum Komtoir führende Thür geöffnet, einen in demselben befindlichen eisernen Geldschrank umgeworfen, die Thüre desselben (wozu jedenfalls die äußerste Kraftanwendung nothwendig gewesen war) zertrümmert und den Schrank seines Inhaltes von etwa 120 Thlr. beraubt. Die Diebe, von welchen bisher jede Spur fehlt, müssen jedenfalls auf der Lauer gestanden haben, um das Fortgehen des einzigen Bewohners der Fabrik abzuwarten, sie sind dann von der Holzmarktstraße aus über einen Zaun eingestiegen und vom Dache des Fabrikgebäudes aus durch ein zerschlagenes Fenster in das Innere des Hauses gelangt und haben, um den Geldschrank zu öffnen, noch aus den Fabrikräumen verschiedene Handwerkszeuge herbeigeschleppt.

** **Gollnow,** 14. Dezember. In unserer Nähe ereignete sich kürzlich der seltene Fall, daß sich eine junge Jüdin taufen ließ. Dieselbe war die Braut eines Bauernsohnes aus Sch. Sie stammt aus dem Posenschen her, woselbst der junge Mann als Soldat sie kennen und lieben gelernt hat. Die Eltern verstießen ihre Tochter um dieser Liebschaft willen, und als der junge Mann in seine Heimath zurückgekehrt war, reiste sie ihm nach, ließ sich im Christenthum unterweisen und taufen, um so ihren Liebhaber heirathen zu können.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Stadttheater.) Ein bekannter Hamburger Buchhändler pflegt seine pikantesten Novitäten mit den Worten: „Nur für Herren!!" — „(Versiegelt!!)" zu anonciren. Eine ähnliche Notiz hätte gestern auf unsern Theaterzetteln nicht fehlen dürfen. Glücklicherweise schien das Damenpublikum eine leise Ahnung davon zu haben, was ihm bei der gestrigen Aufführung der schönen Helena hätte begegnen können und war in Folge dieser Ahnung wohlweislich zu Hause geblieben. Desto reichlicher hatte sich die Herrenwelt eingefunden! — Es kann nicht unsere Absicht sein, das hübsche Talent der gastirenden Soubrette, Fräulein Rat thei in Zweifel zu ziehen, wir erlauben uns jedoch der Dame zu bemerken, daß man auf dem Woltersdorfschen Vorstadttheater in Berlin Vieles sagen kann, was in die Räume des Stettiner Stadttheaters durchaus nicht paßt. Offenbach hat in seiner Helena schon reichlich genug für Zweideutigkeiten gesorgt, eine willkürliche Vermehrung derselben paßt eben nur in den Woltersdorfschen Kunsttempel in der Chausseestraße, nicht hieher. Im Uebrigen machen wir Frl. Ratthey das Kompliment, daß sie sowohl im Spiel wie Gesang gegen früher, wo wir sie bei Krolls und Woltersdorf sahen, wesentlich zugelernt hat. Ihre Helena war eine recht gute, theilweise sogar vortreffliche Leistung — aber! aber: „Nur für Herren!" — Die Vorstellung selbst ging ganz vortrefflich. Herr Zimmermann ist der beste Paris, den wir seit lange gesehen; aber auch die andern Mitwirkenden, namentlich die Herren Knorr, Gerstel, Kriete, sowie Frl. Heckel, als Orest, waren ganz vorzüglich. Herr Jary hätte wohlgethan, uns seinen Calchas zu erlassen. Auch er leistete in Zweideutigkeiten das Aeußerste. Das zahlreich anwesende Herrenpublikum zollte Frl. Ratthey reichlich Beifall, ohne darüber die tüchtigen heimischen Künstler zu vergessen, die ebenfalls vielen und wohlverdienten Beifall fanden. Der Preis des Abends jedoch gebührte Herrn Zimmermann, der den Paris zu seiner besten Rolle zählen darf.

Vermischtes.

Kassel. Ein in der Nacht zum 9. d. Mts. ausgebrochener Brand im Rohlederschen Hause hat leider 2 Menschenleben gekostet. Die Wittwe des Orchestermitgliedes Mosenthal, welche im obersten Stockwerk des genannten Hauses wohnte und vornheraus schlief, während das Schlafzimmer ihrer Haushälterin nach hinten ging, hat ihren Ton in den Flammen gefunden. Die Rettung der Haushälterin wurde nur dadurch ermöglicht, daß Goldarbeiter Rang die sein Haus von dem brennenden Hause trennende Wand mit einem Schmiedehammer so lange bearbeitete, bis es gelang, eine Oeffnung zu machen, durch welche die Hausälterin gerettet werden konnte. Die letztere gedachte sofort ihrer Herrin, aber Rauch und Flammen gestatteten nicht, auch diese zu retten. Sie scheint erstickt zu sein, da Hülferuf von ihr nicht vernommen wurde. Der Leichnam ist unter den Trümmern des Hauses gefunden worden. Ferner ist der Oberkellner des Hotel Schirmer, welcher sich aus dem obersten Stock des Hotels an dem Drahte einer Nachtglocke in den Hof herabließ und auf einen unter derselben stehenden Handwagen stürzte, den dabei erhaltenen Verletzungen erlegen. Der Schreck scheint ihm die klare Besinnung geraubt zu haben, denn die Treppe des Hotels war durchaus gefahrlos zu passiren. Außer diesen beiden beklagenswerthen Opfern ist noch ein Fremder, welcher im Hotel wohnte, nicht unerheblich verletzt. Auch ein Kellner hat starke Verletzungen erlitten. Wie erzählt wird, gelang es seinem Bruder, welcher im Gasthofe das Kochen lernt, an der Dachkantel sich herunter zu lassen; ihm fehlte indeß die Energie, den gleichen Rettungsweg zu nehmen. Der untenstehende Bruder forderte ihn zum Sprunge auf und breitete die Arme aus, um ihn zu fangen. Aber der Sprung war kein glücklicher. Ein Reisender konnte nur durch die Flammen den Rückweg antreten; halb bekleidet, mit brennenden Haaren, rettete er sich in den untern Stock. Ein anderer Fremder, ein westphälischer Major, erfreute sich eines so gesunden Schlafes, daß er erst durch Einschlagen der Fensterscheiben geweckt wurde und nicht mehr Zeit gewann, Hose und Stiefel anzuziehen. Ein Hanauer Bijoutier hatte Werthsachen im Betrage von 3000 Thlr. bei sich und seinen Koffer bereits zum Gange geschleift, doch das verheerende Element war hier so drohend, daß er die Rettung der Werthsachen aufgeben mußte.

Literarisches.

Osten, Lebensfrühling. Erzählungen für junge Mädchen mit 4 Bildern in lithographischem Farbendruck von Eduard Trewendt. Breslau 1870. 303 Seiten. In einer fließenden und gebildeten Sprache werden die jungen Mädchen von 10 bis 15 Jahren treffliche Vorbilder edler Gesittung und echt weiblicher Liebe geboten. An dem Beispiele dreier Freundinnen wird den jugendlichen Herzen vorgeführt, wie wenig Glanz und Reichthum Glück und Zufriedenheit gewähren, während Arbeit und liebevolles thatkräftiges Walten auch dem ärmsten Loose den Zauber himmlischen Glückes und seliger Freude gewähren. Wir können das Buch als Geschenk für Töchter dringend empfehlen. Die Ausstattung ist eine treffliche zu nennen, wie wir sie von der genannten Buchhandlung nur gewohnt sind.

Viehmärkte.

Berlin. Am 13. Dezember c wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1272 Stück. Export-Geschäfte nach den Rheinlanden waren nicht von großer Anzahl und wurde beste Qualität, welche vorzugsweise gekauft wurde, mit 17—18 Rt., mittelere 14—15 Rt., ordinäre 10 bis 12 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 4354 Stück. Die Zutriften waren für gegenwärtigen Bedarf, um noch höhere Prese zu erzielen, fast zu stark. Beste feine Kernwaare (Mecklenburger), welche in geringer Anzahl vorhanden waren, konnten nur den höchsten Preis von 17—18 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen, Export-Geschäfte nach Hamburg waren im Verhältniß bei stärkeren Zutriften nur schwach vertreten.

An Schafvieh 3689 Stück. Der Handel ist bei sehr schwachem Bedarf nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Durchschnittspreise zu erhandeln, fette Hammel im Gewicht von 40 Pfund Fleischgewicht wurden mit 7 Rt. bezahlt. Mittelwaare konnte selbst zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden.

An Kälbern 688 Stück, wofür sich ebenfalls nur gedrückte Preise ergaben.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Dezember. Wetter schön. Wind SW Temperatur + 2° R. Nachts — 3° R.

An der Börse

Weizen wenig verändert, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. ger. 52-54 Rt., besserer 55—$56\frac{1}{2}$ Rt., feiner 57—59 Rt., bunt poln. 54—$56\frac{1}{2}$ Rt., ungar. 51—57 Rt., 83 bis 85pfd. per Dezember 59 Rt. nominell, per Frühjahr 61, $60\frac{3}{4}$ Rt. bez, Mai-Juni $61\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Roggen matt, loco sehr schwer verkäuflich, per 2000 Pfund loco 77 bis 79pfd. $41\frac{1}{2}$—42 Rt., 80pfd. $42\frac{1}{2}$ Rt. bez., 81pfd. 43 Rt. bez., 82pfd. 45—$44\frac{1}{2}$ Rt., 83pfd. $45\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Dezember 43, $42\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br, Frühjahr 43, $42\frac{3}{4}$ Rt. bez, Mai-Juni $43\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd.

Gerste ohne Geschäft.

Hafer unverändert, per 1300 Pfd. loco 25-26 Rt., 47—50pfd. per Frühjahr $26\frac{1}{2}$ Rt. Br., per Mai-Juni 27 Rt. Br.

Erbsen stille, per 2250 Pfd. loco Futter- 45—46 Rt., Frühj Futter- $46\frac{1}{2}$ Rt. Br, $46\frac{1}{4}$ Gd.

Winterrübsen per 1800 Pfd. loco pomm. 98 bis $102\frac{1}{2}$ Rt., poln. 90—100 Rt.

Petroleum loco 8 Rt. Br., $7\frac{11}{12}$ bez, Dezbr. 8 Rt. Br., Januar-Februar 8 Rt. Br.

Rüböl still, loco $12\frac{1}{6}$ Rt. Br., $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., per Dezember 12 Rt. Br., $\frac{11}{12}$ Gd., April-Mai $12\frac{1}{3}$ Rt. Br., Septbr.-Oktober $11\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Br.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß $\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Dezember $14\frac{11}{24}$ Rt. bez., Frühjahr $14\frac{11}{12}$ Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez.

Regulirungs-Preise: Weizen 59, Rogg n 43, Rüböl 12, Spiritus $14\frac{1}{2}$.

Berliner Börse vom 13. Dezember 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	36	bz
Altona-Kiel	6	4	106 3/8	G
Bergisch-Märkische	8	4	132 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	189 1/4	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	66 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	90	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	147 1/4	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	201	bz
Berlin-Stettin	8 1/8	4	130 1/2	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 1/4	4	91	bz
Cöln-Minden	8 1/11	4	120 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	62 3/4	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	140	B
Magdeburg-Leipzig	19	4	204 1/4	G
do. do. B.	—	4	87 7/8	bz
Münster-Hamm	4	4	86 1/2	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	86 3/4	G
Niederschl.-Zweigb.	4 1/3	4	89 1/4	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	95 3/4	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	185 1/4	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	169 7/8	bz
Rheinische	7 1/3	4	114 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	20 1/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	B
Thüringer	9	4	137 1/4	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	110 1/8	bz
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	110 1/8	G
do. do.	7	5	109 7/8	G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	96 1/2	bz
Böhm. Westbahn	6	5	93	G
Galiz. Ludwigsb.	7	5	100	bz
Löbau-Zittau	2	4	53 7/8	bz
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	175	B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	141 3/4	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	74 5/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	216 1/2	bz
Russische Eisenbahn	5	5	90	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	140	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	55 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82 1/4	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78	G
do. II. Em.	5	85 1/4	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	91 1/2	G
do. II.	4 1/2	90 1/4	G
do III.	3 1/2	76 1/2	B
do. Lit. B.	3 1/2	76 1/2	B
do. IV.	4 1/2	89	G
do. V.	4 1/2	88	bz
do. VI.	4 1/2	87 3/5	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	bz
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/4	G
do. do. II.	4 1/2	87 1/4	G
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4 1/2	91	G
do. Lit. B.	4 1/2	91	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	bz
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	83 1/2	B
do. C.	4	81 1/4	G
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	91 1/2	G
do. II. Em.	4	79 1/4	B
do. III Em.	4	79 1/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	91	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	91	G
Cöln-Minden	4 1/2	92 3/4	G
do. II. Em.	5	100	G
do. do.	4	82	G
do. IV. Em.	4	79 7/8	bz
do. V. Em.	4	80 1/8	G
do. III. Em.	4	80 3/8	G
do. do.	4	89 3/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	bz
do. III. Em.	4 1/2	86 3/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	85 5/8	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	bz
Lemberg-Czernow	5	66 7/8	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	90	bz
do.	4 1/2	80 1/4	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	G
do.	4 1/2	—	G
Niederschl.-Märk. I.	4	83	B
do. II.	4	82	G
do. conv. I. II.	4	82	B
do. III.	4	80 1/4	B
do. IV.	4 1/2	91	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	B
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3 1/2	—	bz
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	81 3/8	G
do. E.	3 1/2	73 7/8	B
do. F.	4 1/2	88 1/4	G
do. G.	4 1/2	88 1/4	G
Oesterr.-Französisch	3	287	bz
neue	3	284	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	B
do. III. Em. 58/60	4	88	G
do. 1862	4 1/2	87 3/4	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	89	B
do. II.	4 1/2	89	B
Mosko-Rjäsan	5	86 1/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	bz
do. II.	4	81	B
do. III.	4 1/2	88	G
Schleswigsche	4 1/2	86 1/8	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	88 1/2	B
Südösterr. Staatsb.	3	249 1/2	bz
Thüringer	4	84	G
do. III.	4	83 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	85 5/8	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	95 1/2	G
Staats-Anleihe 1859	5	101 1/4	bz
Staatsanleihe 1854/55	4 1/2	93	bz
do. 1857/59	4 1/2	93	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	80 1/2	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	114 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur.-N. u. Schuld	3 1/2	79 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	100 7/8	bz
do.	4 1/2	93	bz
do.	3 1/2	72	bz
Börsenhaus-Anleihe	—	—	B
Kur. u. N. Pandbr.	3 1/2	72 3/4	bz
do. neue	4	80 1/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	72 3/4	bz
do.	4	79 5/8	bz
do.	4 1/2	86 7/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	71 1/2	bz
do. neue	4	81 1/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	81 3/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	G
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	G
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 1/2	bz
do.	4	79 1/4	B
do. neue	4 1/2	—	G
do. neueste	4 1/2	84 7/8	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	85 3/4	B
Pommersche	4	86 3/4	B
Posensche	4	83 7/8	bz
Preußische	4	83 3/8	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89 3/8	bz
Sächsische	4	87 1/2	B
Schlesische	4	85 1/4	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4	B	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 10 1/4	bz
do. ohne R	99 7/8	bz	Napoleons	5 12 1/8	bz	Gold p. Zollpf.	468	bz
Oest. Nt. öst. W.	82 3/4	bz	Louisd'or	111 3/4	G	Friedrichsd'or	114	B
Russ. Bank.	75 3/8	bz	Sovereigns	6 23 3/4	G	Silber	29 23 1/2	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/2	bz
Badische Präm.-Anl.	4	104 1/2	bz
" 35 fl.-Loose	—	32	B
Baierische Präm.-Anl.	4	10[illegible]	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	95 1/2	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	42 7/8	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	46 3/4	G
Sächsische Anleihe	5	100 1/4	G
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	—	—	B
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	74 1/2	G
" Credit-Loose	—	91 3/4	bz
" 1860er Loose	5	79 3/4	bz
" 1864er Loose	—	64 3/4	bz
" 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	53 7/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	120 1/4	bz
do. 1866	5	116 3/4	bz
Russ.-Poln. Sch.-Obl.	5	67 3/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	bz
Amerikaner	6	92 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	4	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	142 1/4	bz
Hamburg kurz	3	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	3	150 3/4	bz
London 3 Mon.	4	6 23 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	99 1/6	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5 1/2	83 1/4	bz
do. 3 Mon.	5 1/2	82 3/8	bz
Warschau 8 Tage	6	75	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	165	G
" Handels-Ges.	10	4	129 5/8	bz
" Immobil.-Ges.	0	4	70	G
" Omnibus	5	5	60 1/4	bz
Braunschweig	7	4	114 1/4	G
Bremen	5 1/4	4	113	B
Coburg, Credit-	5 3/4	4	90 1/2	B
Danzig	5 1/2	4	101 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	127 7/8	bz
" Zettel-	6	4	102 7/8	bz
Dessau, Credit-	0	0	7 1/4	bz
" Gas-	11 2/13	5	166	bz
" Landes-	4	4	99	bz
Disconto-Commund.	9	4	138	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	144	B
Genf, Credit-	0	0	20	G
Gera	4 7/8	4	96 1/2	bz
Gotha	5 3/4	4	97	B
Hannover	4 3/5	4	95 3/4	bz
Hörder Hütten-	7	5	104 3/4	B
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/9	4	106	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	85	B
Königsberg	4	4	105 1/2	G
Leipzig, Credit-	8	4	116 5/8	bz
Luxemburg	10	4	118 3/4	bz
Magdeburg	4 2/5	4	94	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	121 1/2	bz
Minerva Bergw.	0	5	47 1/4	bz
Moldau, Credit-	—	4	22	B
Norddeutsche	8 3/10	4	138	G
Oesterreich, Credit-	13	5	140 3/4	bz
Phönix	—	5	170 3/8	bz
Posen	6 1/10	4	103	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	143	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	5	90	B
Rostocker	—	4	114 1/2	B
Sächsische	7 5/6	4	120	G
Schlesischer Bankver.	8	4	120	G
Thüringen	4	4	83 1/8	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	115 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	87 1/8	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	109 1/2	bz

„**Der wackere Kämpe für den Fortschritt** und Aufklärung des irregeleiteten Volksbewußtseins, der Lahrer Hinkende Bote für 1870*), ist soeben erschienen. In populärer gemüthlicher Darstellung weiß er die Herzen zu gewinnen und Propaganda zu machen für seine ehrliche Tendenz, zum Schrecken aller Dunkelmänner, die ihn offen und versteckt seit einer Reihe von Jahren mit unversöhnlichem Hasse verfolgen."

Bremischer Courier.

*) Zu haben für 5 Sgr. bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Emilie Abel mit Herrn Albrecht Pfleger (Kl.-Ziegenort—Grabow). — Fräul. Veronica Schumann mit Herrn Wilhelm Spalding (Goehle).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Reishaus (Stralsund). —

Gestorben: Herr August Wiemert (Stralsund).

Verlobungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Drevenstedt** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

E. Raddatz nebst Frau.

Meine Verlobung mit dem Fräulein **Emma Raddatz** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Otto Drevenstedt.

Auktions-Anzeige.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Am Donnerstag, den 16. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem hiesigen Bahnhofe gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 4900 Ctr. alte Eisenbahnschienen verschiedenen Kalibers, 2 alte eiserne Drehscheiben, 1 eiserne Schiebebühne, 1 große eiserne Drehbrücke, circa 280 Ctr. noch brauchbare eiserne Bolzen aller Art mit Muttern, 40 Ctr. alte Nägel und eiserne Schuhe, 19 Ctr. alter Gußstahl, 134 Ctr. altes Schmiedeeisen, 137 Ctr. altes Gußeisen, 5 Ctr. alten Zink, 27 Ctr. diverse Gasrohre, 7 alte Gasmesser, 4 Baggerschaufeln nebst Winden, 4 Betonkasten, 7 Windeeimer, 6 diverse Winden, 3 Windeketten, 3 Riemscheiben, 9 Kettenschäkel und Kettenhaken, 2 Baggerkratzen, 1 Kalifornienpumpe, 1 Steinzange, 4 Drillichröcke und Hosen, altes Tauwerk, Fenstern und Thüren, sowie eine Menge alter Baugeräthe und Utensilien,

wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen sind im Auktions-Termin an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 6. Dezember 1869.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-gesellschaft.

Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Julius Wehlitz,** in Firma **Robert Wehlitz** zu Stettin, ist der Tag der Zahlungs-Einstellung durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage auf

den 10. August 1869

festgesetzt worden.

Stettin, den 6. Dezember 1869.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Weihnachtsbitte für die Kückenmühle.

Beim Herannahen des lieben Weihnachtsfestes wendet sich die Kückenmühle wieder an ihre Gönner und Freunde mit der freundlichen und herzlichen Bitte, den 78 Zöglingen in derselben, unter denen viele arme Kinder sind, die aber alle dem fröhlichen Christabend mit freudiger Erwartung entgegensehen, durch Gaben der Liebe eine bescheidene Weihnachtsfreude bereiten zu helfen. Im Hinblick auf die rege Theilnahme, welcher sich die Kückenmühle bisher zu erfreuen gehabt hat, steht zu erwarten, daß die barmherzige Liebe Stettins der armen Blödsinnigen auch diesmal nicht vergessen werde.

Die Herren Kuratoren der Anstalt: Prov.-Schulrath Dr. Wehrmann, Konsistorialrath Hoffmann, Konsistorialrath Kleedehn, Pred. Hoffmann, Kaufm. Rich. Grundmann, Vorsteher G. Jahn, sowie der Unterzeichnete nehmen freundliche Gaben dankbar an. Auch Herr Oberlehrer Schultz und die Buchhandlung Th. v. d. Nahmer sind zur Empfangnahme bereit.

Otto Heise,
Vorsteher der Kückenmühle.

Weihnachts-Bescheerung.

Wer uns gerne helfen will, den Insassen unserer beiden Häuser, namentlich **den 80 Kindern unserer Klein-Kinder-Schule,** sowie den Herbergs-Mädchen in Ernestinenhof und den **armen** Kranken unseres Krankenhauses eine Weihnachtsfreude zu machen, den bitten wir freundlichst, seine Gabe an unsern Kassirer, Kaufmann **Wolfram** (Frauenstraße 20) oder an die Vorsteherin unseres Krankenhauses, Diakonissin **Emma Linden** gelangen zu lassen.

Stettin, den 30. November 1869.

Der Vorstand der Mädchen-Herberge **„Ernestinenhof"** und des Diakonissen- und Krankenhauses **„Bethanien."**

Bramesfeld.

Weihnachtsbitte.

Die armen **taubstummen** Kinder in der hiesigen Taubstummenschule freuen sich schon jetzt auf eine Christbescheerung, welche ihnen die barmherzige Liebe auch in diesem Jahre wieder bereiten werde. Die zu diesem Zweck bestimmten Gaben werden dankbar angenommen und gewissenhaft verwendet werden von dem Vorsteher **Böttcher** (Elisabethstraße 5) und dem Oberlehrer **Schultz,** (Mönchenstraße 20.)

Das in unserm Verlage erschienene

Album von Stettin,

24 sauber ausgeführte Blätter in Tondruck in eleganter Callico-Mappe oder in 2 Serien in Umschlag, empfiehlt sich ganz besonders als passendes Festgeschenk an früher in Stettin gewesene, jetzt in der Fremde lebenden Freunde und Verwandte.

Dannenberg & Dühr,
Buch- u. Musikalienhandlung
in Stettin, Breitestraße 26—27,
(Hôtel du Nord.)

Schiffsgelegenheit



von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 34.

Concert-Anzeige.

Das zu Mittwoch, den 15. d. M. angekündigte dritte Concert findet **unter Mitwirkung der Pianistin Frl. M. Martin** aus Hamburg heute bestimmt statt. **Tagesbillets** a 20 Sgr. in den bekannten Buch- und Musikhandlungen.

Kassenpreis: 1 Rt.

C. Kossmaly,
Königl. Musik-Direktor.

Allen Landwirthen zu empfehlen.

Trowitzsch's Landwirthschaftl. Kalender

für 1870. In Callico **geb. 15 Sgr.,** in Leder 20 Sgr.

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung
in Stettin, Breitestraße 26 27,
(Hôtel du Nord.)

Oelgemälde und Oeldrucks,
Photographien in allen Größen,
Ansichten von Stettin
(auch als Stereoskopbilder),
Stereoskope und Stereoskopbilder,
Büsten und Statuetten
von Biscuit und Porzellan,
Jugendschriften und Bilderbücher,
Gesellschaftsspiele,
Schreib- und Zeichenmaterialien,

Prütz & Mauri,
20. Gr. Domstr. 20.

Fertige runde Hüte
von 25 Sgr. bis 3 Thlr.
Backenhüte
von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 4 Thlr.
Baschlicks
von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr. für Kinder von 1 Thlr.
Kappen
in Thibet, Sammet, Tuch und Atlas von 20 Sgr. bis 3 Thlr., für Kinder von 15 Sgr. an.
Hauben
von 1 Thlr. an

empfiehlt

Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Käse-Quark frisch u. trocken, wird jed. Quantum gekauft. Berlin, Brunnenstr. 13 bei **R. Weese.**

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums**
- a) im Innern der Stadt . . . . — Rt. 20 Sgr.
- b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen . . . . . 1 " — "
- c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof . . . 1 " 15
- d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . . . 2 " 15 "

II. Für den Transport eines **Flügels**
- ad I. a) . . . . 1 " 15 "
- ad I. b) . . . . 1 " 20 "
- ad I. c) . . . . 2 " — "
- ad I. d) . . . . 3 " — "

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . . — " 15

IV. Desgleichen eines **Flügels** von . . — " 20

Schulreißzeuge

eigener Arbeit empfiehlt

F. Hager, Mechaniker,
Aschgeberstr. 7.

Ein im Kleinen

gut sortirtes Eisenwaarengeschäft

in einer lebhaften Straße einer

großen Handelsstadt

ist im **Ganzen** mit oder ohne Uebernahme des Lokals wegen Verzug des Besitzers

unter dem Kostenpreise

zu verk. Baare Anzahlung 1500 Rt. Ungefährer Werth 2500 Rt. Adr. Danzig, Exped. d. Westpr. Ztg.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Neueste Preisherabsetzung!!

☞ Interessante Werke und Schriften!!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Gomane, Unterhaltungslectüre für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek,

für jeden Weihnachtstisch

als schönste Festgeschenke

zu Ausverkaufs-Spottpreisen!

Garantie für neue, gänzlich fehlerfreie Exemplare, daher die schönsten Festgeschenke.

Meyer's Hand-Atlas über alle Theile der Erde, in 30 kolorirten Karten (60 Doppelblätter) groß Folio, neueste Auflage, 1867 (neueste Eintheilungen), nebst Text, gebunden, nur 3⅓ Thlr.! — **Conservations-Lexikon**, Großes, Allgemeines, neueste Aufl., vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden (jeder Band 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant! **1869**, 2) **Bilder-Atlas** zu allen Conservations-Lexikon, **100** (hundert) Kupfertafeln, Stahlstiche und Karten, groß Format, beide Werke zusammen nur 3⅔ Thlr.! — **Die Wiener Gemälde-Gallerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in Quart, für den Salon und Büchertisch, mit **45** großen Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Tizian, Guido, Reni, Rembrandt 2c. 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text u. Biographien der Künstler, **1869**, Quart, elegant! ☞ statt 16 Thlr. nur 2⅚ Thlr.! (NB. Das schönste Festgeschenk.) — 1) Die Vögel, beschrieben von Dr. Kaup, mit sehr vielen Abbildungen, elegant gebunden, 2) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, pompös gebunden, mit Goldschnitt, beide Werke zus. nur 70 Sgr.! **Dichter-Album** (Großes Pantheon), elegantester Prachtband mit Hochdruck und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe**, 25 Bde., gr. Format, ☞ mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! **Düsseldorfer Künstler-Album**, beliebtes Kupferwerk in Quart, in den Original-**Pracht**-Einbänden, mit Goldschnitt, nur 1 Thlr.! — 1) **Schillers** sämmtl. Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausg. mit den ☞ Kaulbach'schen Stahlstichen, 2) **Elise Polko's** Erinnerungen, elegante Oktav-Ausgabe. 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden, mit Stahlstichen elegant ausgestattet, 1868, ☞ alle **3** Werke zusammen nur 3 Thlr.! — **Grosse Jugend-Zeitung**, an Inhalt eine Jugendbibliothek von ca. 20 Bände enth., nur 28 Sgr.! — **Naturgeschichte** für die Jugend von Lippold, mit kolor. Kupfern, gebd. 18 Thlr. — **Venedig** und **Neapel**, 48 Stahlstiche von Poppel und Kurz, groß Oktav, nur 40 Sgr. **Flygare Carlén's** und **Friederike Brehmer's** Romane, **80** Theile, beide zusammen nur 3 Thlr. — **Hogarth's** sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständige Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg**, Quart, elegant nur 3 Thlr.! — Reichenbach's größter naturhistorisches **Bilder-Atlas** des Thierreich's in ☞ **120** Kupfertafeln, mit großen naturtreuen Abbildungen, größtes Imperial-Folio-Format, nebst Text, geb., nur 50 Sgr.! (Werth das Dreifache). — 1) Göthe's Werke, elegant gebunden, 2) Körner's Werke, elegant gebunden, beide Werke zusammen nur 2⅚ Thlr. — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Thlr.! — Album weiblicher Schönheiten, 32 feine Stahlstiche, groß Oktav, elegant! nur 28 Sgr.! Reichenbachs Botanik für Damen, ca. 800 Seiten mit Stahlstichen und Abbildungen, gebunden 28 Sgr.! — **Die Kunstschätze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, Text von Pecht, groß Quart, elegant, nur 6 Thlr. — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.! — **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bände, schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 58 Sgr. — **Taylor's** Reisen, 3 Oktavbände, statt 5 Thlr. nur 40 Sgr.! **China**, Land, Volk, Sitten und Reisen, gr. Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. hübsch geb., nur 50 Sgr.! — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, nur 35 Sgr.! — **Dr. Menzel, Die Kunstschätze des Alterthums**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlst., prachtv. geb., nur 2½ Thlr.! — **Album** von Schleswig-Holstein, 4 feine Stahlstiche, Quart, incl. eleganter Mappe, nur 1 Thlr.! — 1) Shakespeare's sämmtliche Werk, mit **200** Illustrationen, pompös gebunden, 2) Byron's sämmtl. Werke, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen, beide Werke zus. nur 3 Thlr.! — **Landwirthschaft**, Allgemeine des 19 Jahrhunderts, **50** Bände, mit vielen **1000**den Abbildungen, nur 4 Thlr.! — Gedichte im Geschmacke des Grecourt, 2 Bände (selten), 2 Thlr.! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Thlr.! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Thlr.! — **Dr. Reuth**, die Fortpflanzung des Menchen, groß Oktav, mit vielen Kupfertafeln, 1½ Thlr.! — Das neue Decameron' 2 Bände, 2½ Thlr.! — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kunstblättern, 3 Thlr. — Die geheime Hülfe für alle Geschlechtskrankheiten, von Dr. Heinrich verstegelt) 1 Thlr.! — Deinhardsteins Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Oktavbänden., statt 12 Thlr. nur 50! — **Chevalier Faublas** Auswahl, in 3 Bdn., 1 Thlr.! — **Casanovas's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Oktav, m. sämmtl. ca. 50 ☞ Kupfertafeln, nur 7 Thlr. — (1 Die Geheimnisse des Schaffots, vom Scharfrichter Sanson, 4 Oktav-Bände, 2) Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, große Oktav-Ausgabe mit Kupfern, beide Werke zusammen 40 Sgr.! — 1) **Polizei-Geheimnisse**, (Pariser Sittenschilderungen, 3 Bände Oktav, 2) Der **Jesuit** (Klostergeschichte), 2 Bde., 3) Der Kreuzzug der Schwarzen (Jesuiten-Geschichten,) 2 Bände alle 3 höchst interessante Werke, 7 Bde. Oktav, nur 1½ Thlr.! — **Ramberg's** Homer Ilyas in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Text von Rietzschel, größtes Quer-Folio, Prachtband mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr. — **Heinr. Laube's** Novellen, 10 Oktavbände, nur 40 sgr.! — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Thlr.! — **Walter Scott's** beliebte Romane in 7 großen Oktavbänden, statt 9 Thlr. nur 65 Sgr.! — Walter Scott's beliebte Romane (englisch) 10 Oktavbände, 2½ Thlr.! — 1) **Büffons Naturgeschichte** der Vögel und Säugethiere, 2 Bände, mit 100ten kolorirten Abbildungen, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde, pompös gebunden, beide Werke zusammen nur 58 Sgr.! — Gallerie Europäischer Städte, **40** berühmte Stahlstiche von Poppel und Kurz in München, nur 28 Sgr.! — **Moderne Classiker** (Heine, Börne 2c. 2c.), 10 starke Bände, mit feinen Stahlstichen, nur 35 Sgr.! — **Roman-Bibliothek** deutscher Original-Romane beliebter Schriftsteller der Neuzeit, 10 elegante Oktavbände, zusammen 35 Sgr.! (Werth über das Sechsfache.)

☞ MUSIKALIEN. ☜

Opern-Album, 12 große Opernpotpourris f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c. 2c.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr.! — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn-Bartholdy, Richards 2c., eleg., nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album** für **1870**, die neuesten und beliebtesten Tänze, brillant ausgestattet, nur 1 Thlr.! **Lieder-Album**, 12 brillante Phantasien über die beliebtesten deutschen Lieder, eleg. ausgest., mit Goldrand nur 1 Thlr.! — **Jugend-Album**, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, nur 1 Thlr.! — **Opern-Duette** für Piano und Violine, Barbier, Lucia, Hugenotten 2c., **12** Opern zusammen nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Thlr.! — **Mozart** und **Beethoven's** sämmtl. **24** große Symphonien für Piano große Pracht-Quart-Ausg., elegant, nur 4½ Thlr.! — **Schubert's** 80 Lieder, elegant, 24 Sgr.! **Festgabe** für die Jugend, ca. **50** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c. 2c. der beliebtesten Componisten, zusammen nur 2 Thlr.! — **Beethoven** und **Mozart's sämmtliche** (**54**) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Thlr.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke**, **Classiker** 2c.

Bitte! Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden ist in obiger Annonce eine große Auswahl geboten, welche sich als schönste Festgeschenke eignend, umsomehr, da wie bereits seit länger als 20 Jahren ☞ nur **neue, fehlerfreie, complette** Exemplare expedirt werden, bitten daher Ihre diesjährigen Aufträge wiederum nur direkt einsenden an die **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.

☞ Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **Zoll- und steuerfrei.**

Im Verlage von **Adolph Krabbe** in Stuttgard sind erschienen und vorräthig in Stettin bei

Dannenberg & Dühr,

Breitestraße 26—27 (Hôtel du Nord).

Wolfgang Menzel:

Die wichtigsten Weltbegebenheiten vom Ende des lombardischen Kriegs bis zum Anfang des deutschen Kriegs (1860—1866). 2 Bde. 8 (60 Bogen.) Geh. Thlr 2. 12 Sgr.

Der deutsche Krieg im Jahre 1866, in seinen Ursachen, seinem Verlauf und seinen nächsten Folgen. 2 Bde. 8 (60 Bogen). Geheftet Thlr. 2. 12 Sgr.

Geschichte Europa's vom Beginn der französischen Revolution bis zum Wiener Congreß (1789—1815). Zweite verbesserte Auflage. 2 Bde. 8. (60 Bogen). Geh. Thlr. 2. 12 Sgr.

Geschichte der letzten 40 Jahre (1816—1856). Dritte verb. Aufl. 2 Bde. 8. (62 Bogen). Geheftet Thlr. 2. 12 Sgr.

Geschichte der neuesten Zeit (1856—1860). Zugleich Supplementband zu der Geschichte der letzten 40 Jahre. 8. Geheftet Thlr. 1. — Sgr.

Weihnachts-Ausstellung.

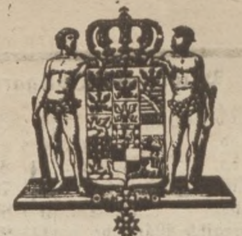
Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung, welche die reichhaltigste Auswahl von **Pfefferkuchen, Kinder-, Baum-, Schaum-, Liqueur-, Marzipan- und Chokoladen-Confect, Bonbons und Nüssen**, bietet, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen.

Auf **Pfefferkuchen** bewillige pro Thaler 6 sgr. **Rabatt** und bitte, bei billigster Preisnotirung, um gütigen Zuspruch eines geehrten Publikums.

Achtungsvoll

A. Jaster, kleine Domstraße 9.

NB. Nachfolgende Nüsse, welche sich durch **besondere Güte an Qualität und Geschmack auszeichnen**, empfehle: Pfeffernüsse von reinem **Honig**, a Metze 10 sgr., **Zuckernüsse** a Metze 10 sgr., **Macronennüsse** a Metze 15 sgr. und **Macronen auf Oblat** a Pfd. 17½ sgr.



Goldrahmen-Fabrik und Broncewaarenhandlung

von

A. Brockhausen,

Hofvergolder Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen,

gr. Wollweberstr. 48,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Figuren, Gruppen, Spiegeln 2c. 2c.

zu den billigsten Preisen.

---

9. Schuhstraße 9.

Gummischuhe,

nur prima Qualite, für Herren, Damen und Kinder, **für Damen von 15 sgr. an, desgl. roth gefütterte**, sowie auch mit **vertieften Hacken** empfiehlt wie bekannt am billigsten.

Filzschuhe, Filzstiefel, Filzpantoffel

mit und ohne Ledersatz, mit Filz- und Ledersohlen, **Tuchschuhe** mit Tuchsohlen, Zehenwärmer, Seidelfilze, **Einlegesohlen** in Roßhaar, Filz u. s. w. zu den bekannt billigsten Preisen. Ferner: **wollene Unterhemden und Unterjacken, Unterhosen** und **Strümpfe**, wollene **Herrentücher** und **Shawls, Buckskinhandschuhe** und diverse Artikel empfiehlt **äußerst billig.**

Der kleine Laden von Hermann Cosmar.

9. Schuhstraße 9.

Auktion.

Die Auktion über Lederwaaren, Elisabethstraße 9, im Gesellenhause, wird am Mittwoch, den 15. cr. und die folgenden Tage fortgesetzt. **v. Petzold.**

Weihnachts-Bazar.

A. Toepfer, Kohlmarkt.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß die

Ausstellung

unserer

Weihnachts-Artikel

mit dem 15. d. M. beginnt und empfehlen dieselben einer geneigten Beachtung.

Gebrüder Jenny,

kl. Domstraße Nr. 20.

Die

Spiegel-, Goldleisten- und Steinpappwaaren-Fabrik

von

F. Bernstein,

Frauenstraße Nr. 23,

empfiehlt ihre Gold- und Politur-Leisten, Tapeten-, Leisten- und Goldstäbe in allen Breiten zu Fabrikpreisen.

Ebenso gerade und geschw. Gardinenbretter und Halter mit und ohne Verzierungen in Gold, Velour und allen Holzfarben.

Spiegel-, Bilder- und Photographie-Rähme, Tisch-, Spiegel-, Uhrkonsolen u. s. w., sowie alle zur Zimmer-Dekoration erforderlichen Verzierungen in den neuesten Mustern.

Die

Büchsenmacherei

von **Fr. Kühner**, Stettin, Breitestr. 65,

empfiehlt ihr Lager aller Arten Gewehre zu billigen Preisen. Lefaucheux-Patronen zu allen Kalibern stets vorräthig. Reparaturen und Bestellungen werden bestens ausgeführt.

C. Jentzen & Co.,

Mönchenstraße 23,

Fabrik

für

Gas- und Wasserleitungs-, Dampf- und Wasserheizungs-Anlagen.

Haus-Telegraphen aller Art, elektrische und pneumatische Lustres, Wand- und Hänge-Leuchter, Kandelaber und Schaufenster-Beleuchtungen.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Gas-, Dampf- und Wasserleitungs-Hähne, Ventile 2c.

Gas-Röhren und Verbindungsstücke.

Gasbrenner jeder Art.

Lager echt englischer Thonröhren, 33⅓ Pct. billiger als die Jenning'schen Röhren.

Röhren zu Wasser-Anlagen.

Druck- und Sauge-Pumpen.

Water-Closets, Wasch-Toiletten, Bade-Einrichtungen, Garten-Spritzen.

Fontainen-Ornamente, Fontainen-Mündungen 2c. 2c.

Haus-, Reise-, Jagd- und Reit-Tabackspfeifen,
Meerschaum-Cigarrenspitzen,
Handstöcke,
Cigarrenkasten,
Tabacksdosen,
Jagdgeräthe,
Thierköpfe,
Elfenbeinwaaren,
Bernsteinwaaren,
Lederwaaren,
Feuerzeuge,
Domino- und Schachspiele

in reicher Auswahl empfiehlt

C. L. Kayser.

Stotternde

werden nach einer untrüglichen Methode in ca. 14 Tagen geheilt. **Honorar wird erst nach erfolgter Heilung** beansprucht. Prospekte, Attestauszug gratis. **Burgsteinfurt** in Westfalen.

R. Veltrup.

Hierzu eine Beilage.

Die Möbel-Handlung von Moritz Jessel,

Stettin, kl. Domstr. 21, im früheren Seminar-Gebäude.

Für den Weihnachtsbedarf ist das Lager bedeutend im Preise herabgesetzt und empfiehlt

Möbel, dunkel geworden, elegant und dauerhaft gearbeitet, zu sehr billigen Preisen,

Spiegel und **Trumeaux** in Bronce, jeder Holzart mit den feinsten Crystall-Gläsern,

Sophas und **Garnituren** mit der besten Roßhaarpolsterung und den feinsten Bezügen unter Garantie bei Versicherung reelster Bedienung.

Als besonders zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet empfiehlt: Damen-Schreibtische, Cylinderbureaus, Stellspiegel, Nähtische, Blumentische, Etageren, Großstühle, Klaviersessel, Notenständer, Tische mit Marmor ꝛc. in größter Auswahl.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Art angekleideter und unangekleideter Puppen von den feinsten französischen bis zur geringsten Sorte zu billigsten Preisen. Auch halte ich eine große Auswahl von Puppen, Köpfen, Bälgen, Schuhen, Strümpfen, Hüten und verschiedenen Kleidungsstücken, sowie mannichfaltige Galanterie-Artikel für Puppen und Nippsachen für Puppenstuben vorräthig

W. Nowack.



Wegen Geschäfts-Verlegung

empfehle sämmtliche Bestände meines in nur guten Stoffen sortirten Lagers für Herren-Garderobe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Meine Schneiderei unter persönlicher Leitung liefert wie bekannt bei gediegener Arbeit moderne und elegante Facons und werden etwa nicht konvenirende Sachen gern durch andere ersetzt.

Farbige Tuche zu Baschliks a Elle 25 Sgr., Baschlis geschnitten, 1 Rtl. 7½ Sgr. Cachenez, Schlipse desgl. zum Selbstkostenpreise.

A. Gaedke,
in Firma Gaedke & Tellbüscher.
kl. Domstr. 10.

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65.

Zu Weihnachts-Geschenken

Brillen, Lorgnetten, Nasenklemmer
für Kurz- und Weitsichtige.

Operngucker
in reichster Auswahl.

Barometer und Thermometer
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ernst Stæger,
Optiker und Mechaniker,
Frauenstraße 18 paterre.
Der Umtausch nicht passender Gläser geschieht stets gratis.

V. Ganter, Uhrmacher,
Aschgeberstraße Nr. 4,

er ubt sich sein Lager aller Arten Uhren zur bekannten Gite bestens zu empfehlen.

V. Ganter,
Aschgeberstr. 4.

Dienst- und Beschäftigungs-Ge uche

Eine junge gebildete Dame, welcher die besten Referenzen über ihre bisherigen Stellungen zur Seite stehen, sucht zum 1. Januar oder später ein anderweites Engagement, zur Untrrstützung der Hausfrau, als Wirthschafterin oder Gesellschafterin einer Dame.

Adr. werd. erb. Exped. d. Blattes.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 14. Dezember 1869.
Der Statthalter von Bengalen.
Schauspiel in 4 Akten von Heinrich Laube.

Mittwoch, den 15. Dezember 1869.
Einer muß heirathen.
Original-Lustspiel in 1 Akt von A. Wilhelmi.
Die schöne Galathee.
Komische Operette in 1 Akt von Franz Suppe.
Versuche,
oder:
Die Familie Fliedermüller.
Vaudeville in 1 Akt von L. Schneider.

Alhambra-Variété-Theater.

Dienstag, den 14. Dezember.
Zum Benefiz für die Soubrette Frau
Leopoldine Brede.
Das Mädchen vom Brunnen.
Charakter-Gemälde mit Gesang in 5 Abtheilungen von Horn. Musik von Bieder.

Mittwoch den 15. Dezember.
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 6 Bildern von Hugo Müller. Musik von R. Bial.